Gemeindebrief

der Ev. – luth. Kirchengemeinde Wetter

Nr. 3 / 2008 – September bis November 2008

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Anfang Oktober ist Erntedank. Viele Gemeinden, und so auch unsere Gemeinde, feiern den Erntedankgottesdienst wegen der Herbstferien eine Woche nach dem offiziellen Termin. Ein Gottesdienst, in dem wir uns dessen bewusst werden sollten, dass Gott der Schöpfer und Erhalter unseres Lebens ist.
Erntedankfest: Wir danken Gott für die gute Ernte. Nur ein Geschenk? Oder welchen Anteil haben die Bauern, welchen Anteil haben wir Menschen daran? Beschränkt sich das, was wir tun können, etwa darauf, uns schicksalsergeben dem zu stellen, was Gott uns gerade schenkt? Oder sind wir nicht auch immer wieder gefordert?
Ja, unsere Lebensmöglichkeiten, sie sind auf der einen Seite ganz sicher Gottesgeschenk, aber auf der anderen Seite sind sie doch auch zurückzuführen auf Arbeit und vorausschauendes Handeln. In einer bekannten alttestamentlichen Geschichte hat der ägyptische Pharao einen Traum. Und Joseph soll ihm diesen Traum deuten. Da verschlingen sieben dünne Ähren sieben dicke Ähren. Joseph deutet den Traum und sieht darin einen Hinweis auf sieben gute Jahre, denen sieben magere folgen. Und er verbindet mit seiner Traumdeutung die Aufforderung, für die schlechten Zeiten Vorsorge zu treffen.
In der Bergpredigt heißt es an einer Stelle: „Sorgt nicht für den morgigen Tag." Ein Widerspruch? Nein! Ich verstehe es vielmehr als einen Hinweis, das „Jetzt" wahrzunehmen und auch für die Zukunft auf Gott zu vertrauen.
Mit einem gesunden Maß an Vorratshaltung widersprechen wir aber ganz sicher nicht dem göttlichen Willen. Junge Menschen müssen für ihr Alter, Eltern müssen für ihre Kinder vorsorgen. Das ist heute so und das war nie anders. Wie schwer das heute oft fällt, weiß ich.
Vorsorge treffen bedeutet also, vorausschauend zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Aber bei aller Vorsorge, sollten wir natürlich das „Heute" nicht aus dem Blick verlieren. Und wir sollten nicht meinen, mit unserer Vorsorge Gottes Sorgen vorgreifen zu können und sein Sorgen und seinen Segen überflüssig zu machen.
Erntedank: Wir danken Gott, dass er immer wieder seinen Segen auf unser Mühen und Sorgen gelegt hat und legt. Amen.
Ihr Pfarrer Karsten Malz

Kreiskirchentag

Nach einer mehrjährigen Pause feierte der Kirchenkreis Hagen am 1. Juni 2008 wieder einen Kreiskirchentag, diesmal auf der Springe in Hagen. Es war ein sehr gelungenes, auch von der Witterung begünstigstes Fest. Zum Auftakt beim Gottesdienst im Freien meinte es die Sonne schon fast zu gut. Eine bemerkenswerte Dialog-Predigt schlug alle in ihren Bann. Anschließend konnte man sich mit der Vielschichtigkeit kirchlichen Lebens und kirchlicher Angebote vertraut machen. Neben vielen Gemeinden, die Schwerpunkte ihrer Arbeit vorstellten, gab es Einblicke in unterschiedliche Aufgabenbereiche der Diakonie, in die Anforderungen der Telefonseelsorge usw.
Unsere Gemeinde war im Rahmen der Region vertreten mit der Aufforderung v.a. an Jugendliche Brücken zu bauen, von denen die schönsten prämiert wurden. Symbolisch stand die Aufgabe für den erforderlichen Brückenbau, um Menschen, Gemeinden, Ortsteile zu verbinden.
Ein ansprechendes Bühnenprogramm mit musikalischen Darbietungen aller Art, aber auch Kabarett und Spielgruppen war stets Zentrum des Geschehens. Die Moderatoren im "Western-Outfit", anlehnend an das Motto der Veranstaltung "Spiel mir das Lied vom Leben", führten gekonnt und kurzweilig durch den gesamten Tagesablauf auf der Bühne.

Gottesdienst mit den Mitarbeitern der Diakoniestation

Die Mitarbeiter der Diakoniestation waren an der Vorbereitung und der Ausführung des Gottesdienstes am 3. August beteiligt, der dem Thema „Zeit" gewidmet war. An Hand der Fabel von Eintagsfliege, Schildkröte und Esel wurde eindrucksvoll demonstriert, dass unterschiedliche Lebenslänge nicht entscheidend ist für den Sinn des Lebens. So sagt in der Fabel die Eintagsfliege: „Der Sinn unseres Lebens liegt nicht in der Länge, sondern in der Fülle, die wir ihm geben."
Und so beschäftigte sich auch Pfarrer Malz in seiner Predigt mit diesem Thema. So tauchen bei dem Gedanken über die Zeit immer wieder Fragen auf:
Ist ein langes Leben auch ein erfülltes Leben?

Kosten wir unsere Lebenszeit aus, oder sind unsere Aktivitäten eine Flucht aus dem Jetzt?
Und nicht zuletzt: Was macht unser Leben zu einem erfüllten Leben? Sind es nicht die Dinge, die mich dankbar und staunend zurückblicken lassen? Und im Hinblick auf die Diakonie: Zeit, die ich für Andere verschenke, kommt letztendlich auch mir wieder zu Gute. Hilfe für Andere bedeutet trotz aller Mühe auch ein Glück für uns selbst. Das kann im Alltag natürlich auch oft sehr schwer und belastend sein. Und da gilt es, Grenzen zu erkennen und Ruhephasen als ein Geschenk zu erkennen und zu nutzen.

Sommerkirche 2008

„Ich liebe unsere Sommerkirche", diesen Ausspruch hörte ich nach einem der gemeinsamen Gottesdienste mit der reformierten Gemeinde. Und in der Tat: Diese nun schon zur Tradition gewordene Gewohnheit, in den Sommerferien die Gottesdienste gemeinsam mit der reformierten Gemeinde abwechselnd in den beiden Kirchen zu feiern, hat sich bewährt. Neben der praktischen Seite, in der Ferienzeit nur einen Gottesdienst zu haben, steht dabei die Gemeinsamkeit im Vordergrund. Im Anschluss findet man sich zu einer Tasse Kaffee zusammen, hat Gelegenheit zum Plaudern. Und als Abschluss findet in der Burgruine der Abschlussgottesdienst mit gemeinsamem Picknick statt. So war es bisher! Leider spielte in diesem Jahr das Wetter nicht so mit. Es regnete, und so war man dankbar dafür, dass sich die Kirche in unmittelbarer Nähe befindet. Darum konnten sowohl Gottesdienst als auch „Picknick" im Trockenen stattfinden. Doch im Blick auf das nächste Jahr wurde allgemein die Hoffnung geäußert, dass 2009 das Wetter es auch wieder gut mit uns meint.

Vorankündigung

Für ca. 25 gehfreudige und an einer Pilgerwanderung interessierte Frauen und Männer soll zu Pfingsten 2009 (31.5./1.6.2009) eine solche Pilgerwanderung nach Altenberg zum dortigen Dom stattfinden. Es geht zunächst mit der Bahn und dann zu Fuß ans Ziel, am nächsten Tag zu Fuß zurück nach Solingen. (Diese Strecke kann bei Bedarf auch mit dem Bus einfacher gestaltet werden). Die Heimfahrt erfolgt wieder mit der Bahn. Herr Schäfer wird die Wanderung mit dem Wagen und dem Gepäck begleiten. Übernachtet wird in der Jugendbildungsstätte Haus Altenberg. (Kosten: € 75,– + € 10,– Einzelzimmer-Zuschlag). Vorbereitung und Leitung: Herr Werner Dubielzig.

Anmeldungsformulare und Programme gibt es ab sofort im Gemeindebüro.

Das Presbyterium informiert

Abschied von der Jugendreferentin

Die für unsere Gemeinde tätige Jugendreferentin Frau Maßmann war bisher mit einer halben Stelle in der Kirchengemeinde Haspe und mit der anderen halben Stelle in den Kirchengemeinden Volmarstein sowie Wetter lutherisch und reformiert im Einsatz. Nun ergab sich für sie die Möglichkeit, ab September ganz in Haspe arbeiten zu können, was ihr natürlich lieber ist als ihren Arbeitsplatz stets zu wechseln.
Frau Maßmann hatte sich gut in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei uns eingebracht und mit Erfolg die Jungschar und das Jugendcafé geleitet. Wir bedauern ihren Weggang, haben aber auch Verständnis für ihre Entscheidung und wünschen ihr weiterhin eine erfolgreiche Arbeit in Haspe und persönlich alles Gute.
Für die zukünftige Jugendarbeit in Volmarstein und Alt-Wetter sucht der kreiskirchliche Jugendausschuss eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger. Wir hoffen auf ein baldiges Finden, so dass die Aufgaben in unserer Gemeinde erneut in gute Hände kommen.

Einlagen in Gesangbücher

Bei Gottesdiensten ist immer wieder zu beobachten, dass für

manche Besucher die Liturgie fremd ist und sie aus diesem Grunde den Gottesdienst nicht aktiv mitfeiern können. So wurden nun Faltblätter in die Gesangbücher geklebt, mit deren Hilfe der Ablauf des Gottesdienstes verfolgt werden kann. Im Innendeckel vorn wird der liturgische Ablauf eines normalen, im Innendeckel hinten der eines Abendmahlgottesdienstes aufgezeigt.
Hoffentlich tragen diese Hilfen dazu bei, manchem Besucher die Scheu vor dem Geschehen im Gottesdienst zu nehmen und mehr Freude an der Feier zu schenken.

„Was macht eigentlich...?"

In den Jahren 1962 bis 1967 war Dieter Lohmeyer Pfarrer des damligen Pfarrbezirks Oberstadt in unserer Gemeinde. Der 1930 geborene junge Pfarrer kam nach Wetter von Marsberg, wo er vorher Inhaber einer Pfarrstelle war.
Nach seinem Weggang hier schlossen sich sieben Jahre als Diakonie-Pfarrer des Diakonischen Werkes Hagen an. Soziale und kirchliche Angelegenheiten lagen und liegen Pfarrer Lohmeyer am Herzen. So war er vier Jahre als Referent für soziale Fragen der Ausländerbeschäftigung im Diakonischen Werk Stuttgart tätig, zwei Jahre Pfarrer der Reinoldi-Gemeinde in Dortmund, die längste Zeit als Pfarrer und Streiter für Integration jugendlicher Spätaussiedler, schließlich bis 1995 Leiter und Geschäftsführer der Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof in Espelkamp.
Sein jetziger Ruhestand bedeutet für ihn: Zeit für ehrenamtliche Tätigkeit. So ist er Mitglied im Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen NRW in Düsseldorf und hat den „Freundeskreis Stiepeler Dorfkirche" ins Leben gerufen. Inzwischen ist die Stiepeler Dorfkirche ein Juwel und feiert 2008 ihr 1000-jähriges Bestehen. An der Erstellung des Festprogramms für das ganze Jahr war Pfr. Lohmeyer maßgeblich beteiligt.
Urlaubsvertretungen in den neuen Bundesländern runden die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Pfarrer Lohmeyer ab. So ist sein Alltag gut ausgefüllt. Fit hält er sich mit Joggen und Fahrradfahren.
Eine Möglichkeit Pfarrer Lohmeyer wieder einmal zu erleben, ist am 2.11. beim Reformationsgottesdienst in unserer Kirche, in dem er predigen wird.

Erika Hoff

Der Kirchbauverein bringt sich in Erinnerung

Seit dem Frühjahr wird der Wochenmarkt am Samstag bereichert durch Gruppen oder Vereine, die ein Zusatzprogramm bieten und auch viele Marktbesucher zusätzlich locken.
Unsere Gemeinde war schon einige Male dabei gut vertreten und wird es am 23. August erneut sein. An diesem Markttag wird der Kirchbauverein Lutherkirche sich dort präsentieren und darstellen, welche Aufgaben er sich vorgenommen hat und wo er bereits helfend tätig war.
Natürlich wird auch für Speis und Trank gesorgt sein. Zudem hat der Posaunenchor zugesagt, die Marktbesucher musikalisch zu erfreuen und auf das Angebot des Vereins aufmerksam zu machen .
Schön wäre es, ließe sich die/der ein oder andere von dem Nutzen einer Mitgliedschaft im Kirchbauverein überzeugen.

Unsere Kirche näher betrachtet

„Boh - ey, ´ne **Orgel** !!"
Ein neu aufgenommener Katechumene stand neben mir auf der Empore unserer Lutherkirche vor der Orgel und sagte: „ Boh-ey, für was soll`n das gut sein? Was sind`n das für Dinger da?" und zeigte auf die Orgelpfeifen. „Gibt`s da noch mehr von und geht das auseinander zu nehmen, eeh?" Er hatte eine Pfeifenorgel noch nie gesehen und war sichtlich beeindruckt. „Können Sie damit richtig Power machen, so hm ta ta... wie geht`n das?"
Mit Reden von Joh. Seb. Bachs erhebenden Orgelkompositionen war da wohl nichts zu machen. So fing ich mit dem elektrischen Motor an. Großes Staunen! Die Orgel hat einen eigenen Motor zur Winderzeugung. „Kann ich mal hinten rein gucken, in die Orgel?" Wieder Staunen. Diesmal über ihr reiches „Innenleben". Viele Pfeifen, große und kleine, dicke und dünne und viereckige, mit Deckel und ohne, aus Holz oder Metall, Windkanäle, Windladen, Wellenbretter, abstrakte Ventile, Haken und Ösen....
„Boh-ey, und das alles, damit Pfeifen und Tasten die richtigen Töne machen? Wie viele Pfeifen hat denn die kleinste Kirchenorgel?" Interessiert schaute mich der Junge an. „Eine vollständige kleinste Orgel hätte 54 Pfeifen und Tasten für die Hände und jeweils 30 Pfeifen und Tasten für die Füße." „Und eine richtige große Orgel? Wie viele Pfeifen?" „In Frankfurt an der Oder z. B. steht ein Instru-

ment mit fast 4000 und in Passau mit über 17000 Pfeifen. In unserer Orgel hier stehen ca. 2200 so`ne Dinger da."
„Spielen Sie mit allen Fingern auf der Orgel?"
„Ja, aber nicht immer mit allen zehn Fingern gleichzeitig, doch das kommt auch mal vor."
„Sie spielen doch auch mit den Füßen, wie machen Sie das?"
„Ganz einfach: Linker Fuß, rechter Fuß, immer gut wechseln, Fußspitze und Absatz auch im Wechsel."
„O, das hört sich kompliziert an, haben Sie das geübt? Aber jetzt brauchen Sie doch nicht mehr zu üben, geht doch bestimmt von selbst."
"Doch, ich übe immer noch. Jeder, der ein Instrument spielt, muss täglich üben, sonst verlernt er das." „Boh-ey," – und weg war der junge Mann.
Die Orgel in unserer Lutherkirche wurde 1906/07 von der Orgelbaufirma „Furtwängler und Hammer" in Hannover im spätromantischen Stil gebaut. (Wer sie disponiert hat, ist nicht bekannt.)
Ein romantischer Orgelklang ist dem Klang eines Streichorchesters nachempfunden. Orgelkompositionen des 19. Jh. ließen sich gewiss sehr gut auf dieser Furtwängler-Orgel zum Klingen bringen. Die Orgel entsprach dem „Geschmack" dieser Zeit.
Aber wie das bei uns Menschen so ist: Unsere Unstetigkeit macht auch vor einer Orgel nicht Halt. Im Zuge der in den 1930er Jahren stattfindenden „Orgelbewegung" meinte man auch den Klang der Orgel in der Lutherkirche zu Wetter verändern zu müssen. So versuchte man in ihr „romantisches Wesen" den Klang der Joh.-Seb.-Bach-Zeit hineinzuzaubern. Das konnte nicht gelingen. So tat man der Orgel in den 50er Jahren wirklich Gewalt an. Hätte sie so bleiben dürfen, wie sie ursprünglich geschaffen wurde, wäre sie ein Unikat in der Region geblieben.
Der Orgelprospekt, das „Gesicht" der Orgel, ist spätromantisch-gotisch nachempfunden, mit Kreuzblumen und Krapfen. Der Orgelsachverständige der Ev. Kirche von Westalen sprach von einem „byzantinischen Outfit", und dass dies in Westfalen nicht noch einmal anzutreffen ist. Die ehemals klingenden Prospektpfeifen wurden 1917 ausgebaut und aus Gründen der Metallmobilmachung abgegeben. Die heutigen Prospektpfeifen sind stumm.
Die Orgel hat 4 Werke: Ein Pedal-, ein Haupt-, ein Ober- und ein Schwellwerk mit insgesamt 33 klingenden Stimmen.

Christine Böhm

Jungschar und Jugendcafé

Regelung für die kommenden Wochen:
Das Jugendcafe wird weiterhin freitags von 19.00 - 21.00 Uhr geöffnet sein. Die Jungschar soll hingegen zunächst nicht weitergeführt werden. Wir wollen uns mit der neuen Jugendreferentin bzw. dem neuen Jugendreferenten darüber verständigen, ob und wann es in Zukunft eine Jungschargruppe geben wird. Möglicherweise soll aber auch ein anderer Weg beschritten werden, vielleicht hin zu mehr Projektarbeit. Im nächsten Gemeindebrief lässt sich dazu hoffentlich schon Näheres sagen.

Niemals geht man so ganz....

Die meisten von Ihnen haben es sicherlich schon gehört: Zum Ende August verlasse ich die Region Wetter, um mich ausschließlich meiner Aufgabe in der Kirchengemeinde Haspe zu widmen. Auch wenn ich mich über diese neue Perspektive sehr freue, fällt mir der Abschied von der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, und auch von Wetter, schwer. Ich habe sehr gerne hier gearbeitet und nehme viele gute Erinnerungen mit. Erleichtert wird mir mein Abschied nur dadurch, dass über die Arbeit hinaus Freundschaften entstanden sind, von denen ich sicher bin, dass sie weiterhin Bestand haben werden. So werde ich immer mal wieder in Wetter „vorbeischauen" und den Kontakt halten. Für nun bleibt mir aber nur, mich bei allen, von denen ich mich nicht persönlich verabschieden kann, für die Unterstützung zu bedanken und auf diesem Wege alles Gute und Gottes Segen zu wünschen.

Sabine Maßmann

Die Handlung zu dem Musical am 30.11.2008

Die gute Luna hatte es zuerst bemerkt; Die Traumfliegerinnen waren verschwunden, der Himmel öd und leer. Wer könnte helfen, sie wenn nötig zu befreien? Nur eine kam dafür infrage: Helene, das einzige Mädchen, das noch nicht eingeschlafen war. Wurzelzwergin Kalline, Elster Dorothea, Feldmaus Mathilde und die lustige Maulwurfbrigade sind nur einige von Helenes Freundinnen, die ihr auf ihrem Traumabenteuer zur Seite stehen. Wird es ihr gelingen, allen Kindern ihre verschollenen Träume zurück zu bringen?

Amtshandlungen

in der Zeit vom 20. Mai bis zum 24. August 2008

Getauft wurden:

Jörn, Lukas Jörn und Lucia Marie Reese
Alexander Schmick
Franz Herzen

Getraut wurden:

Dennis und Sarah de Almeida Felicio, geb. Palz
Alexander und Elena Schmick
Franz und Swetlana Herzen
Andreas Solka und Christina Solka-Jordan
Melanie und Andreas Gerling, geb. Hennig

Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung:

Niels und Stefanie Püschner, geb. Giehl

Beerdigt wurden:

Günter Moldenhauer	67 Jahre
Werner Richter	81 Jahre
Ingrid Szaj, geb. Demtröder	73 Jahre
Wolfgang Radonic	53 Jahre
Werner Nickel	53 Jahre
Elfriede Schoen, geb. Schuh	97 Jahre
Joachim Lamle	87 Jahre
Martha Irene Berghaus, geb. Müller	88 Jahre
Irmgard Herrmann, geb. Herrmann	86 Jahre
Therese Schönfeldt, geb. Willner	95 Jahre
Anneliese Hilleringmann, geb. Holst	78 Jahre
Hildegard Appelt, geb. Mende	94 Jahre
Friedel Giltjes, geb. Raßbach	83 Jahre
Maria Scheurer, geb. Mutschler	91 Jahre
Ernst Kämper	86 Jahre
Monika Bredenbrücher, geb. Schmidtkunz	61 Jahre
Herbert Wehnes	80 Jahre

Jesus Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
– *Johannesevangelium 11, 25 u. 26* -

Regelmäßige Veranstaltungen

SO	10.00 Uhr	**Gottesdienst,** am 1. Sonntag im Monat mit Feier des Heiligen Abendmahls, am 2. Sonntag im Monat mit anschließendem Kirchenkaffee, Öffnung der Bücherei und Warenverkauf. Taufen nach Vereinbarung
MO	09.00 Uhr	**Gemeindefrühstück** am 2. und 4. Mo. im Monat
	14.30 Uhr	**Handarbeitskreis**
	18.00 Uhr	**Trommler-Treffen**
	19.30 Uhr	**Probe des Kirchenchores**
	20.00 Uhr	**„Man(n) trifft sich"** an jedem 1. Montag im Monat
DI	17-18 Uhr	**Kinderchor**
	17.45 Uhr	**Flötenkreis** für Erwachsene und Kinder
	19.00 Uhr	**Frauenabendkreis** 14-tägig im Wechsel mit
	19.30 Uhr	**Oekumenischer Frauenkreis**
	19.30 Uhr	**Gospelchor**
MI	09.30 Uhr	**Oekumenischer Frauengesprächskreis** am 1. Mittwoch im Monat
	14.45 Uhr	**Frauenhilfe Oberstadt** Im Wechsel alle
	15.00 Uhr	**Frauenhilfe Unterstadt** drei Wochen
DO	09.30 Uhr	**Krabbelgruppe**
	15.00 Uhr	**Gemeindecafe´** am 1. Donnerstag im Monat
	17.15 Uhr	**Seniorentanzgruppe**
	19.00 Uhr	**Ev. Arbeitskreis** an jedem 3. Donnerstag im Monat
FR	10.00 Uhr	**Gottesdienst** im Johannes-Zauleck-Haus jeweils am 1. und 3. Freitag im Monat
	17,30 Uhr	**Jungbläserkreis**
	19.00 Uhr	**Probe des Posaunenchores**
	19-21 Uhr	**Jugendcafé**
SA	9.00 Uhr - 12.00 Uhr	**Kindergottesdienst** an jedem 1. und 3. Samstag im Monat
	Der **Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreis** trifft sich nach Vereinbarung	

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Gottesdienste:

31.08.08, 10.00 Uhr: **Familiengottesdienst zum Gemeindefest** unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Posaunenchores, Laienpredigerin Wiedemeyer, Pfr. Malz

07.09.08, 10.00 Uhr: **Gottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls, mit Beteiligung des Gospelchores Ton Art, Pfr. Malz

21.09.08, 10.00 Uhr: **Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Katechumenen,** Laienpredigerin Wiedemeyer, Pfr. Malz, anschl. Beisammensein im Gemeindehaus

12.10.08, 10.00 Uhr: **Erntedankgottesdienst,** Laienpredigerin Wiedemeyer, anschl. Kirchenkaffee

19.10.08, 10.00 Uhr: **Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation** mit Feier des Heiligen Abendmahls, mit Kirchenchor und Posaunenchor, Pfr. Malz

02.11.08, 10.00 Uhr: **Reformationsgottesdienst** mit Feier des Heiligen Abendmahls, Gastprediger Pfr. i.R. Lohmeyer, anschl. Kirchenkaffee

16.11.08, 10.00 Uhr: **Gottesdienst zum Volkstrauertag**, Pfrin. Rummeling-Becht

19.11.08, 19.30 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag** unter Beteiligung der Kirchenchöre in der kath. Kirche, anschl. Beisammensein im Pfarrheim

23.11.08, 10.00 Uhr: **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag** mit Feier des Heiligen Abendmahls, Pfr. Malz

23.11.07, 15.00 Uhr: **Andacht in der Friedhofskapelle,** Pfr. Hansen

30.11.08, 10.00 Uhr: **Gottesdienst zum 1. Advent** unter Mitgestaltung des Kirchenchores, Pfr. Malz

Besondere Veranstaltungen:

20.09.08, 9.00 Uhr: Kindergottesdienstvormittag gemeinsam mit den Kindergottesdiensten der Region. Gegen 11.00 Uhr Aktion der Kindergottesdienste im Zuge des Weltkindertages (Parkhaus am Bahnhof)

24.10.-26.10.08: Familienfreizeit

26.10.08, 15.30 Uhr: Musik für alle Sinne (im Gemeindehaus)
Es ist wieder einmal so weit: Der Flötenkreis lädt Sie ein zu einem fröhlichen Beisammensein mit schwungvoller Musik. Dieses Mal möchten wir Sie auf eine Reise um die Welt mitnehmen. Deutschland, Nordafrika, der amerikanische Kontinent und Russland mit seinen Märchen und Geschichten sind unsere musikalischen Ziele.
Doch nicht nur das Ohr, auch das Auge wird verwöhnt: Die Seniorentanzgruppe begleitet uns auf unserer Fahrt.
Außerdem hat Frau Stork einen weiteren Programmpunkt vorbereitet. Aber der soll an dieser Stelle noch eine kleine Überraschung bleiben.
Und wie das bei großen Reisen so ist, starten wir mit Kaffee und Kuchen für alle. Wir freuen uns auf Sie!

Cordula Kühn

09.11.08, 17.00 Uhr: Martinszug. Treffpunkt an der kath. Grundschule, Andacht und Ausklang in der Lutherkirche, anschl. Beisammensein im Gemeindehaus

29.11.08: Basar im Johannes-Zauleck-Haus

30.11.08, 16.00 Uhr: Musical "3 Wünsche frei". Die Kinder des KIKi-Chores führen unter der Leitung von Frau Elisabeth Ludwig ein Musical auf, das auf den unkontrollierten Medienkonsum durch Fernsehen, Computer und Spielkonsolen aufmerksam macht. Es wendet sich an alle, deren "Phantasie noch Flügel" hat. Durch großzügige Spenden der Stadtsparkasse Wetter, der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und der Firma Earth Music kann das Musical mit einer professionellen Gesangseinlage und toller Bühnendekoration aufgeführt werden.

Nach der Premiere am 16.11.08 in der Earth-Music-Hall ist dies die zweite und letzte Aufführung des Bühnenstückes.
Der Eintritt für Kinder ist frei, Erwachsene zahlen € 6,--.

Zu der Handlung des Musicals gibt es ein paar Erläuterungen auf der Jugendseite dieses Gemeindebriefes.

Gemeindefest

der Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter

30. -31. August 2008

Samstag 17.00 Uhr

Dämmerschoppen
mit musikalischer Untermalung
18.15 Uhr: Schöntaler Männerchor

Sonntag 10.00 Uhr

Familiengottesdienst
mit Posaunenchor, Kirchenchor...

Anschließend Gemeindefest

12.15 Uhr: Trommeln
13.30 Uhr: Quartettverein
14.00 Uhr: Seniorentanzgruppe
15.00 Uhr: Flötenkreis
16.15 Uhr: Kinderchor
17.00 Uhr: Tanzgruppen der TGH

große Tombola – Handarbeiten
Info-Stand zum Thema „Kinderarbeit"
Kinderschminken und Malen mit K. Schlink
Kinderflohmarkt – Hüpfburg – Tischtennis...

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt!

Sammlung Altkleider für Bethel

In der Zeit vom 14. bis 21. Oktober 2008 nehmen wir wieder Kleiderspenden für die Anstalten Bethel an. Gebeten wird um noch tragbare Kleidung. Säcke für die Sammlung können Sie schon jetzt im Gemeindehaus oder in der Kirche erhalten. In dem o.g. Zeitraum können diese Säcke dann am hinteren Eingang des Gemeindehauses abgegeben werden.

Sammlung für das Diakonische Werk

Die Sommersammlung für die diakonische Arbeit im Kreis und in der Gemeinde erbrachte in unserer Kirchengemeinde den Betrag von € 2270,50. Wir danken allen Spendern und Sammlern!

Ihre Ansprechpartner in unserer Kirchengemeinde

Gemeindepfarrer Karsten Malz, Bismarckstraße 19	Tel.:	5205
Kirchmeister Gerd Klinkmann, Bergstraße 7	Tel.:	4687
Organistin Christine Böhm, Witten	Tel.:	02302-189623
Internetauftritt: Torsten Mühlhoff Am Zamelberg 2	Tel.:	1084
Gemeindehaus, Bismarckstraße 38	Tel.:	2714
Lutherkirche, Bismarckstraße 46	Tel.:	2687
Küster – Aushilfe Waldemar Stanke	Tel.:	3759
Gemeindeamt, Bismarckstraße 38, Petra Krefting	Tel.: Fax:	4461 913005
Diakoniestation, Pommelshöh 1a, Stationsleiterin Christa Krug	Tel.:	62434
Kirchbauverein Lutherkirche Wetter e.V. , Konto Nr. 6279681 bei der Stadtsparkasse Wetter (BLZ 452 514 80)	Tel.:	4461

Impressum: *Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Wetter*
Konto Nr. 6011340 bei der Stadtsparkasse Wetter (BLZ 452 514 80)
Verantwortlich: Gerd Klinkmann, Karsten Malz, Gudrun Peckaj
Druck: Ev. Stiftung Volmarstein

LOB

An jedem Morgen ein Stückchen Schönheit
Und Augen,
sie auch inmitten der Hässlichkeit zu entdecken.

An jedem Morgen eine kleine Melodie
Und Ohren,
ihr auch inmitten des Lärmens zu lauschen.

An jedem Morgen einer Blüte Duft
Und die Nase,
ihn auch inmitten der Abgaswolken einzuatmen.

An jedem Morgen eine frische Frucht
Und eine Zunge,
ihre Köstlichkeit zu schmecken.

An jedem Morgen einen Sonnenstrahl
Und eine Haut,
seine Milde und Wärme zu spüren-

und in lichten wie in dunklen Stunden
das Wissen,
geborgen sein in Gottes Händen.

Bitte beachten Sie auch die Information im Internet auf der Seite:
www.luthergemeinde-wetter.de
finden Sie noch viele interessante Informationen